

BS12 Symptome von Störungen des Sozialverhaltens

SK			SSV	ADHS+SSV
----	---	---	-----	----------

Ziel: Psychoedukation

Materialien: BS12, Flip-Chart

Literaturempfehlungen

Meyer-Glitza, E. (2000). Wenn Frau Wut zu Besuch kommt. Therapeutische Geschichten für impulsive Kinder. Salzhausen: Iskopress.

Lindgren, A. (1987). Pippi Langstrumpf. Hamburg: Oetinger-Verlag.

Für jüngere Kinder:

Spathelf, B./Szesny, S. (2002). Die kleinen Streithammel. Oder wie man Streit vermeiden kann. Wuppertal: Albarello.

Durchführung: Zunächst folgt eine Einführung. Darin wird den Kindern vermittelt, dass es in der Einheit um sogenannte Störungen des Sozialverhaltens geht. Was verbirgt sich hinter SSV? Die Abkürzung SSV steht für **S**törungen des **S**ozialverhaltens. Der Begriff Sozialverhalten beschreibt den Umgang eines Menschen mit seiner Umgebung. Dazu gehören ganz unterschiedliche Eigenschaften. Wie spricht ein Mensch mit seinen Mitmenschen? Wie beachtet jemand andere Personen oder Regeln? Welche Signale sendet ein Mensch seiner Umgebung? Eine Störung im Sozialverhalten bedeutet, dass die Art des Umgangs, der Beachtung oder der Signale unpassend ist, sodass es oft zu Missverständnissen und Streit kommt.

Anhand von eigenen Streit- und Konfliktbeispielen werden Verhaltensweisen herausgearbeitet, die zu einer Störung des Sozialverhaltens gehören (siehe

Besprechungsvorschläge). Diese Erfahrungen können entweder Situationen sein, in denen sich ein anderes Kind unpassend verhalten hat oder aber die Kinder selbst einen Fehler gemacht haben. Fällt es den Kindern schwer, Probleme im Sozialverhalten anhand eigener (Selbst-)Beobachtungen zu beschreiben, kann dies zunächst auch anhand einer Geschichte oder eines Buchabschnitts beschrieben werden (siehe Literaturempfehlung).

Besprechungsvorschläge: Durch die Besprechung sollten möglichst differenziert die Symptome von Störungen des Sozialverhaltens herausgearbeitet werden. Aufgrund der gesonderten Module zum Umgang mit Wut und zu entsprechenden Selbstkontrollstrategien steht in der aktuellen Einheit die Vermittlung eines Störungsbildes im Vordergrund.

Beispielsymptome von Störungen des Sozialverhaltens (einschließlich oppositioneller Störungen): Wutausbrüche, Streit, Missachtung von Regeln und Vorschriften, Ärgern, Schuld auf andere schieben, Provozieren, Gehässigkeit, Rachsucht, Lügen, Prügeln, Gebrauch von Waffen, Weglaufen, Quälen von Tieren, Zerstörung von Dingen, Zündeln, Stehlen, Schwänzen oder Einbrüche.

Insbesondere bei den älteren Kindern bietet sich eine differenzierte Besprechung instrumenteller versus impulsiver Aggression an (Beispielsymptome instrumenteller Aggression: Lügen, Intrigieren, Stehlen etc.; Beispielsymptome impulsiver Aggression: Fluchen, Schreien, Schlagen etc.).

Hinweis: Im Anschluss an die aktuelle Einheit bietet sich die Fortführung mit Baustein 13 (Plakat zu Merkmalen von Störungen des Sozialverhaltens) an. Hierfür können bereits bei der Besprechung Notizen gemacht werden.